

FREIWILLIGE FEUERWEHR WEDEL

Jahresbericht 2019





Inhalt

Bericht des Wehrführers	4
Bericht des Schriftführers.....	11
Bericht der Brandschutzerziehung	12
Beförderungen und Ehrungen.....	14
Bericht der Jugendfeuerwehr	16
Bericht des Sicherheitsbeauftragten.....	19
Bericht der Atemschutzwerkstatt	20
Bericht der Arbeitsgruppe Beschaffung.....	24

Impressum

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Wedel
Schulauer Straße 101
22880 Wedel
1. HBM Michael Rein (Gesamtverantwortung)
info@feuerwehr-wedel.de

Redaktion

OLM Jan Höhs (Schriftführer)

Abbildungen

Pixabay (vorderer Umschlag); Michael Bunk (S. 7); Feuerwehr Wedel; Abdruck des Plakats „Wahre Helden schützen“ (S. 23) mit freundlicher Genehmigung der FeuerKrebs gUG, www.feuerkrebs.de

Layout und Satz

LM Holger Koschek (Pressewart)

BERICHT DES WEHRFÜHRERS

1. HBM Michael Rein Wehrführer

Das Ende des Jahres 2019 markiert auch das Ende eines in vielerlei Hinsicht ereignisreichen Jahrzehnts. In einer Zeit, in der die Aufmerksamkeitsspanne der Menschen immer kürzer wird, geht der Blick auf die größeren Zusammenhänge leider oft verloren.

Bei der Durchsicht der vergangenen Jahresberichte stieß ich auf ein fast identisches Zitat aus dem Jahr 2010. Verblüffend, wie ähnlich das Fazit am Ende beider Dekaden ausfällt – trotz aller markanten Veränderungen und Fortschritte der vergangenen zehn Jahre.

Eine Zeitreise in das vergangene Jahrzehnt

Eine kleine Zeitreise in das Jahr 2010 führt uns die rasante technische Entwicklung dieser Feuerwehr vor Augen und zeigt, dass damals wie heute zukunftsweisende Konzepte entwickelt und umgesetzt werden, um die Feuerwehr fit für immer neue Herausforderungen zu machen. Dazu gehören die seinerzeit ungewöhnliche Abkehr vom alten Rüstwagen-Konzept in Richtung des ersten Hilfeleistungslöschfahrzeugs (HLF 20) sowie der taktisch kluge Wechsel von einem nicht mehr zeitgemäßen Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 zum wesentlich kleineren „Mittleren Löschfahrzeug“ (MLF) für die zahllosen Kleinalarme, die jeden Tag anfallen. Auch die Entscheidung, alle neu beschafften Löschfahrzeuge mit dem größtmöglichen Wassertank auszustatten, hat sich rückblickend bewährt. Die Löschwasserversorgung ist in vielen Bereichen unseres Einsatzgebietes unzureichend, zugleich steigt mit den vermutlich immer trockener und heißer werdenden Sommern die Gefahr von Vegetationsbränden.

Um den Einsatzkräften ihre physisch anstrengende Tätigkeit so weit wie möglich zu erleichtern, wurden die schweren Stahlpressluftflaschen für die Atemschutzgeräte durch leichtere Composite-Flaschen ersetzt. Allerdings wird der erzielte Gewichtsvorteil durch die Mitnahme zusätzlicher Gerätschaften wie Wärmebildkamera, Totmannwarner oder Signallampe geschmälert.

Ende 2019 wurde die in die Jahre gekommene und teilweise sehr zerschlissene Einsatzschutzkleidung gegen hochmoderne Anzüge der Firma S-Gard ersetzt. Somit präsentiert sich unsere Feuerwehr jetzt in neuem Design in einer hellen und auffälligen Schutzkleidung, deren mehrlagiges Gewebe sehr gut gegen Hitze und Wärmestau schützt. Dank der Farbgebung wird eine Kontamination viel früher entdeckt und das Krebsrisiko reduziert.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

So wertvoll die neue Einsatzschutzkleidung auch ist: Das wertvollste Gut in dieser Feuerwehr sind die Menschen, die diese Kleidung tragen und dabei viel riskieren, um in Not geratenen Mitmenschen zu helfen – das kann ich gar nicht oft genug betonen. Neben den genannten Sicherheitsaspekten ist die Beschaffung der neuen Schutzkleidung auch ein Zeichen der Anerkennung für die aktiven Mitglieder dieser Feuerwehr. Es freut mich, dass dieses Signal in der Mannschaft angekommen ist und die Motivation der Einsatzabteilung weiter steigern konnte.

Eigenverantwortung, Gemeinschaftsgefühl und Anerkennung sind starke Motivatoren. Wenn den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Wedel ein Umfeld geboten wird, in dem sie sich gut und sicher entfalten können, dann bringen sie in dieses Ehrenamt viel mehr ein, als sie im Gegenzug fordern. Diese besonderen Menschen zu verstehen, zu fördern und sich gemeinsam mit ihnen weiterzuentwickeln stand deshalb ganz oben auf der Agenda der vergangenen Jahre. Diese Aufgabe wird gerade im ehrenamtlichen Bereich stets eine große Herausforderung sein, der wir uns aber gerne stellen.

WEHR

Gegenseitige Wertschätzung innerhalb der Feuerwehr, aber auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Stadtverwaltung oder den anderen Hilfsorganisationen lässt Verbundenheit und Vertrauen wachsen. Wertschätzung und Dank der Bürgerinnen und Bürger ist für uns der Treibstoff für kontinuierliche Leistungsbereitschaft. Umso betroffener macht uns die steigende Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften aller Art. Jener Typ Mensch, der glaubt, ein Recht auf nahezu unbeschränkte Handlungsfreiheit zu haben, lässt sich oft nur widerwillig und manchmal leider überhaupt nicht von den Sachzwängen eines Feuerwehreinsatzes überzeugen. Lange und manchmal emotional geführte Diskussionen lassen sich mitunter nur mit Hilfe der Polizei beenden. Getreu dem Motto „Den Stress von heute nennt man später die gute alte Zeit“ bin ich gespannt, was für ein Resümee wir in zehn Jahren ziehen werden.

Impulse für die vierte Amtszeit

Für mich persönlich galt es, nach 18 Jahren als Wehrführer und nun abgelaufener dritter Amtszeit zu überlegen, wie mein Pfad auf dem Weg in die Zukunft der Wehr aussehen wird. Bin ich schon zu alt und ausgebrannt? Fehlen mir Ideen für Neues? Wird die nötige Entlastung der ehrenamtlichen Wehrführung durch die Politik und Verwaltung verlässlich fortgeführt? Habe ich noch genügend Kraft und Motivation, um dieses herausfordernde Amt angemessen auszuführen? Und ganz entscheidend: Wie ist die Meinung der Mitglieder dieser Feuerwehr?

Mit der nötigen Zeit zur eigenen Entscheidungsfindung versehen, nach vielen Gesprächen zu Hause mit meiner Frau und intensivem Austausch mit Führungskräften und anderen Kameraden der Wehr reifte in mir der Entschluss, weiter anzugreifen. Dieser wurde zusätzlich gestärkt durch die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und unserem Bürgermeister. Nach positiver Abstimmung in der Mitgliederversammlung und Bestätigung durch die Ratsversammlung bin ich unverändert stolz und

demütig zugleich, dieser Gruppe außergewöhnlicher Menschen für weitere sechs Jahre als Wehrführer vorstehen und dienen zu dürfen.

In diesem Zusammenhang möchte ich zum Ausdruck bringen, wie erfreut und dankbar ich bin, weiter ein Teil des Vorstands zu sein, der diese Feuerwehr führt. Diese motivierten Kameraden leben ausnahmslos einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander. Gegenseitige Unterstützung und Inschutznahme sind die Grundlage dieser guten Zusammenarbeit. Genau das habe ich mir immer gewünscht. Vielen Dank an euch – ihr macht eine hervorragende Arbeit. Ich bin stolz auf eure Entwicklung – persönlich und als Team.

Stabile Personalentwicklung

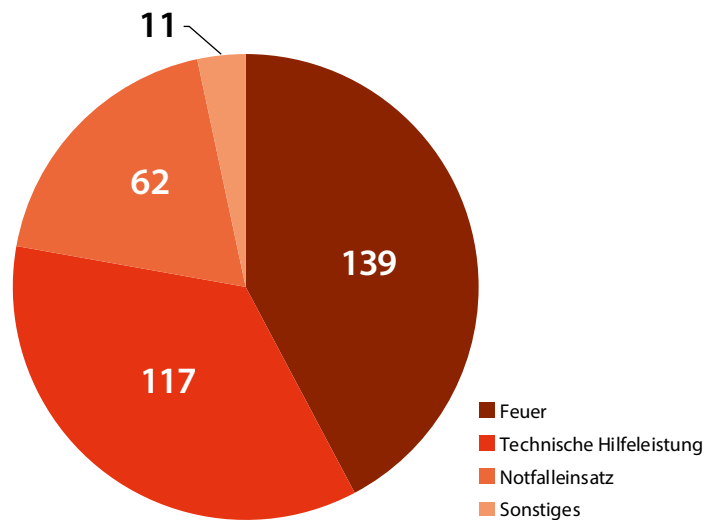
Mit Freude kann ich feststellen, dass die Mitgliederzahl entgegen dem allgemeinen Trend stabil geblieben ist. Mit 101 Aktiven in der Einsatzabteilung liegen wir gut im Soll, auch wenn die Fluktuation zunimmt. Berufliche Veränderungen führen zu Austritten, im Gegenzug finden aber immer wieder ausgebildete Feuerwehrleute aus anderen Bundesländern den Weg in den Norden.

Aus der Jugendfeuerwehr rücken stets gut ausgebildete und motivierte junge Menschen nach, die mittlerweile schon einen großen Anteil der Einsatzabteilung stellen. Die Jugendarbeit ist ein unersetzlicher Garant für unser Bestehen und muss stets gefördert werden.

Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Reserve, Verwaltungsabteilung und Ehrenabteilung zusammengerechnet gilt es, 158 Menschen zu führen mit dem Ziel, den Schutz der Bürger bestmöglich sicherzustellen.

Einsätze

Die subjektive Wahrnehmung eines abgelaufenen Jahres wird in der Feuerwehr sehr stark vom erlebten Einsatzaufkommen geprägt.



Weniger Einsätze als im Vorjahr

Die Auswertung weist eine leichte Reduzierung der Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr auf – von 367 Alarmierungen im Jahr 2018 auf 329 Alarmierungen im vergangenen Jahr. Grund dafür war das Ausbleiben starker Unwetter. Somit können wir von einem ganz normalen Jahr reden.

Die Aufschlüsselung der Brände zeigt, dass die Zahlen für kleine Brände annähernd gleich geblieben sind. 46 Feuer wurden mit Kleinlöschgerät erfolgreich bekämpft, zehn Brände mit einem C-Rohr. Die Mittelbrände (2–3 C-Rohre) sanken von sieben auf drei Alarmierungen. Von Großbränden blieb die Wehr im vergangenen Jahr verschont. Bei diesen Einsätzen konnten insgesamt 28 Menschen gerettet werden, von denen sich leider 15 verletzen.

Eine Dauerbelastung über das gesamte Jahr waren wie gewohnt die Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmelder, die uns 50 beziehungsweise 36 Einsätze bescherten. Das Aufkommen solcher Alarme hat sich über die Jahre in dieser Höhe eingependelt, wobei auch im vergangenen Jahr viele Alarme durch umsichtiges Verhalten vermeidbar gewesen wären.

Ausgewählte Einsätze

26.4. FEU G Waldbrand

Im Eggenkamp am Rand der Holmer Sandberge müssen zwei Feuer bekämpft werden, vermutlich ausgelöst durch Zigarettenkippen. Aufgrund der großen Trockenheit dehnt sich das Feuer zu einem Waldbrand auf einer Fläche von ca. 1.500 Quadratmetern aus. 20 Rundballen eines landwirtschaft-

lichen Betriebs stehen in Flammen. Wie bei einem Waldbrand üblich gibt es vor Ort keine Wasserversorgung. Das Löschwasser muss über lange Schlauchleitungen befördert werden – eine material- und personalintensive Angelegenheit. Deshalb wird die Freiwillige Feuerwehr Holm nachalarmiert. Vom Fahrenkamp aus wird gemeinsam eine rund einen Kilometer lange Wasserversorgung aufgebaut. Parallel dazu beginnt die intensive Brandbekämpfung. Das Holmer Konzept der Vegetationsbrandbekämpfung mit D-Schlauchmaterial bewährt sich, die geringen verfügbaren Wassermengen können sehr effektiv eingesetzt werden.

Die länger werdenden Trockenperioden bergen große Gefahren für die Gebiete mit unzureichender Wasserversorgung außerhalb des städtischen Bereichs. Um unkontrollierbare Waldbrände zu vermeiden, müssen dringend an geeigneten Stellen Brunnen gebohrt werden.

16.5. TH G Kranunfall

Im Rosengarten stürzt ein Baukran auf ein Mehrfamilienhaus. Das Dach wird schwer beschädigt, zum Glück wird niemand verletzt. Für die Dauer des Einsatzes muss die B 431 gesperrt werden. Das Technische Hilfswerk (THW) wird nachalarmiert und unterstützt uns mit seinen Kranwagen. Für die ersten Sicherungsmaßnahmen wird Abstützmateriale vom neuen Abrollbehälter „Technische Hilfe“ genutzt. Mit dem Schneidbrenner werden Teile des Baukrans zerlegt – eine Maßnahme, die nur unter aktivem Brandschutz erfolgen kann. Der Einsatz dauert bis spät in die Nacht. Positiv zu erwähnen ist die sehr gute und entspannte Zusammenarbeit mit dem THW.

17.10. FEU 2 Dachstuhlbrand

Feuer im Dachbereich eines Reihenhauses im Schwartenseekamp. Aus dem gesamten Dachbereich der angrenzenden Nachbarhäuser dringt Qualm, es besteht die Gefahr der Brandausbreitung. Da nur wenig eigenes Personal aktiviert werden kann, wird die Freiwillige Feuerwehr Holm als Reserve alarmiert. Die Brandbekämpfung erfolgt im Innenangriff und über die Drehleiter. Im Gebäude befinden sich zum Zeitpunkt des Einsatzes keine Personen. Es gelingt, das Feuer auf das eine Reihenhäuser zu begrenzen. Der Sachschaden ist trotzdem hoch.

Technische Hilfeleistungen nehmen weiter zu

Die Schwerpunktverlagerung hin zu technischen Hilfeleistungseinsätzen setzt sich weiter fort, wobei die Anzahl an Einsätzen mit dem Stichwort „Türöffnung“ von 70 auf knapp 50 zurückging. Es handelte sich oft um medizinische Notfälle, die leider nicht immer ein glückliches Ende fanden. Die insgesamt 180 Alarmierungen für technische Hilfe aller Art waren wieder sehr vielfältig und arbeitsintensiv.

Auch bei drei Gefahrguteinsätzen, sechs Bootseinsätzen, 33 Ölschäden, Wetterschäden und diversen Aufzugklemmern mussten wir tätig werden.

Insgesamt halfen wir 87 Menschen in Notlagen. Tragischer Weise kam für zehn Betroffene jede Hilfe zu spät. Die psychische Belastung solcher Einsätze darf nicht unterschätzt werden. Es bedarf oft einer

seelsorgerischen Nachbearbeitung der eingesetzten Kräfte, um posttraumatische Belastungsstörungen zu vermeiden.

Feuerwehrbedarfsplan kurz vor der Fertigstellung

Neben dem Einsatzdienst haben uns viele weitere Themen beschäftigt. Einige waren für uns sehr arbeitsintensiv.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, hat ein externes Büro im vergangenen Jahr mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans begonnen. Unter einem enormen Zeitaufwand haben wir riesige Datenmengen beigesteuert. So mussten beispielsweise alle markanten Stadtgebiete abgefahren werden, um den Beratern die städtebaulichen Gegebenheiten zu vermitteln. Uns war es ein wichtiges Anliegen, die schwierigen Rahmenbedingungen in unserer Feuerwache zu benennen. Das endgültige Ergebnis steht unmittelbar bevor. Wir sind gespannt auf die gewonnenen Erkenntnisse – und auf die Umsetzungschancen in Zeiten einer angespannten Haushaltslage. Die Ende des vergangenen Jahres verkündete Haushaltssperre hat auch in unserem täglichen Dienstbetrieb zu Mehrarbeit und Einschränkungen geführt.

Sorgenkind Drehleiter

Die Haushaltsstelle „Fahrzeugunterhaltung“ wurde durch die andauernden Störungsmeldungen der Drehleiter außerordentlich belastet. Die im



Dachstuhlbrand im Schwartenseekamp

Dank des umsichtigen Vorgehens der Feuerwehr Wedel und Unterstützung von der Feuerwehr Holm konnte Schlimmeres vermieden werden.



Werk Karlsruhe ausgeführten Instandsetzungsarbeiten führten leider nicht in allen Belangen zum gewünschten Ergebnis. Wir waren uns lange unsicher, ob das Fahrzeug im Einsatzfall zuverlässig funktioniert. Verschiedene Monteure haben hier vor Ort versucht, die Ursache der Störungen zu finden und zu beheben. Trotzdem traten immer neue digitale Fehler sowie Leckagen am Hydrauliksystem auf. Damit wir unseren gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag erfüllen konnten, musste für die Dauer von sieben Wochen eine Reservedrehleiter angemietet werden. Wir hoffen, dass der bestehende Investitionsplan der Stadt Wedel die Haushaltsprobleme unbeschadet übersteht, damit wir unser wichtigstes Rettungsmittel in zwei Jahren durch ein neues Fahrzeug ersetzen können.

Ein trauriges Fazit dieser Angelegenheit ist, dass der Service beim Hersteller sowie Reparatur- und

Wartungsbetrieben zunehmend leidet. Grund sind oft Einsparmaßnahmen. Für uns bedeutet das: Höhere Kosten und somit eine unnötig starke Belastung des Verwaltungshaushalts.

Aktivitäten

Neben den regulären Ausbildungsdiensten konnte für Atemschutzgeräteträger ein Heißbrandtraining mir realem Feuer in Brokdorf angeboten werden. Bei rückläufigen Brandeinsätzen ist das Szenario des Innenangriffs ein extrem wichtiges Ausbildungsthema, das weiter intensiviert werden muss.

Bei der Katastrophenschutzübung „Blanker Hans“ in der Haseldorfer Marsch konnten 300 Mitglieder der Feuerwehren aus dem Kreisgebiet sowie zahlreiche Kameradinnen und Kameraden des THW ihre Schlagkraft und Kooperation unter

Praxisnahe Ausbildung in technischer Hilfeleistung

Die Ausbildung interessant und anspruchsvoll zu gestalten erfordert gute Ideen, viel Engagement – und ab und zu einen PKW. Den Fahrzeugen, die ein Verwerter zur Verfügung stellt, dürfen die Feuerwehrleute mit hydraulischer Rettungsschere und Plasmaschneider zu Leibe rücken.





Beweis stellen. Verschiedene Orkan- und Sturmflutszenarien wurden durchgespielt. Die Wedeler Einsatzkräfte unterstützten bei der Bergung eines „angeschwemmten“ Gefahrgutcontainers im Haseldorfer Hafen.

Sportliche Wettkämpfe mit Ehrgeiz und Spaß

Ein sportlicher Wettkampf mit Feuerwehrbezug war im Juni für einige Wedeler Kameraden eine schweißtreibende Herausforderung. 150 Feuerwehrfrauen und -männer aus ganz Europa trafen sich in den Docklands in Hamburg, um in voller Montur mit Einsatzschutzkleidung und Atemschutzgerät ihre Kräfte bei den Firefighter Games zu messen. Langes Training und eine gute Fitness waren für eine Teilnahme unerlässlich, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz.

Sportliche Aktivität ist eine gute Basis für den Feuerwehrdienst und stärkt nicht zuletzt auch die eigene Gesundheit. Zum Angebot gehörten das vom Förderverein gesponserte Schwimmtraining, der HAMBURG WASSER World Triathlon sowie das Radrennen Cyclastics. Mit großem Einsatz wurde zudem um das deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen gerungen.

Geselligkeit und Kameradschaft stärken die persönlichen Bindungen

Mit einer originellen Idee im Gepäck lud der Revierleiter der Polizei, Hartwig Ridder, zum geselligen Beisammensein ein. Gemischte Teams von Polizei und Feuerwehr mussten bei einem Fußmarsch durchs Wedeler Stadtgebiet spielerisch Aufgaben meistern. Bei einem netten Beisammensein im Anschluss lernten sich die Teilnehmer näher kennen. Das ist nicht zuletzt auch bei gemeinsamen Einsätzen wichtig und hilfreich.

Auch beim Sommerfest im August, das von mehreren Wedeler Kameraden geplant worden war, standen Geselligkeit und Kameradschaft im Vordergrund. Das wunderbare Wetter lieferte den perfekten Rahmen für „Spiele ohne Grenzen“. Die

im Wettstreit gebauten Flöße mussten ihre Seetüchtigkeit im Schulauer Hafen unter Beweis stellen und erfüllten die sonst einsame Wasserfläche mit Leben. Gemeinsam mit den Partnerinnen, Partnern und Kindern wurde anschließend an der Feuerwache gegessen, gespielt und gebadet.

Das Osterfeuer und das in jedem Jahr ausverkaufte Oktoberfest sind Traditionsveranstaltungen, die von vielen Wedelern und Nicht-Wedelern geschätzt und besucht werden – und zwei schöne Gelegenheiten, um die Bindung zu unseren Freunden und Gästen zu erneuern. Unsere Feuerwehr leistet somit auch einen Beitrag zur Begegnungskultur in unserer Stadt. Solche Aktivitäten wecken übrigens auch die Neugierde für unser Ehrenamt. Weil dafür ein außerordentliches Maß an zusätzlicher Motivation und Engagement nötig ist, können wir stolz darauf sein, dass es uns immer wieder gelingt, Veranstaltungen dieser Art zu organisieren.

Lasst uns auch in diesem Jahr die an uns gestellten Aufgaben mit guter Fachkenntnis, sozialer Kompetenz, Souveränität und innerer wie äußerer Gelassenheit meistern.

Dank

Für eine gut funktionierende Freiwillige Feuerwehr ist eine zeitgemäße Ausstattung durch ihren Träger, die Stadt, unerlässlich. Ohne zusätzliche Unterstützung aber könnten viele „Nice to have’s“ nicht realisiert werden. Hier möchte ich ganz besonders den Förderverein erwähnen. Die Unterstützung der Jugendfeuerwehr und verschiedene ergänzende Beschaffungen wären ohne dessen Hilfe nicht möglich gewesen. Für die liebevolle Versorgung mit Essen und Getränken nach den Übungsdiensten gilt unser besonderer Dank den Fördervereinsmitgliedern Angelika und Wilfried Peemöller. Auch allen anderen Mitgliedern des Fördervereins gilt mein Dank, insbesondere dem ehrenamtlichen Vorstand unter dem Vorsitz von Natascha Paulsen, der für uns einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit investiert.

In schwierigen Lagen wird die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Politik auf die Probe gestellt. Danke für Ihre Anerkennung und Ihre Unterstützung. Ich kann guten Gewissens behaupten, dass unsere Kooperation auch in schweren Finanztimes Bestand hat. Das erfüllt mich mit Stolz.

Eine wichtige und besondere Einrichtung unserer Stadt ist der kommunale Bauhof, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ich ausdrücklich meinen Dank und mein Lob aussprechen möchte. Mit eurer Motivation und dem tatkräftigen Zupacken bei Unwettern, Sturmfluten, Ölsuren und anderen Einsätzen seid ihr uns eine große Hilfe.

Allen Einsatzkräften der Polizei und der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKISH) möchte ich für die Unterstützung in allen Einsatzlagen danken, die von den Vertretern der Presse und anderen Medien in deren Berichterstattung stets objektiv und fair dargestellt wurden.

Die freundschaftliche und zielgerichtete Zusammenarbeit mit den anderen ehrenamtlichen Hilfsorganisationen, namentlich DRK Wedel, DLRG Wedel und THW Pinneberg, funktioniert hervorragend. Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie schnell wir manchmal auf eure Unterstützung zurückgreifen müssen. Ich bin froh und dankbar, dass wir stets auf euch bauen können.

Wenn Einsatzlagen zu Beginn unübersichtlich sind und eine Ausdehnung droht, ist es beruhigend zu wissen, dass wir unsere Nachbarwehren in der Hinterhand haben. Für eure Bereitschaft, jederzeit nach Wedel zu eilen, wenn wir Hilfe brauchen, und insbesondere für die gelebte Freundschaft danke ich im Namen all meiner Kameradinnen und Kameraden.

Allen Mitgliedern der Feuerwehr Wedel möchte ich meine Anerkennung, meinen Respekt und vor allem den herzlichsten Dank aussprechen – beginnend bei der Jugendfeuerwehr und deren Auszubildenden, die ein hohes Maß an Mehrarbeit leisten, über die altgedienten Kameraden in der Reserveabteilung, unsere Ältesten in der Ehrenabteilung, die fleißigen Kräfte der Verwaltungsabteilung bis hin zu den Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung, die immer helfend zur Stelle sind, wenn Menschenleben oder Sachwerte auf dem Spiel stehen.

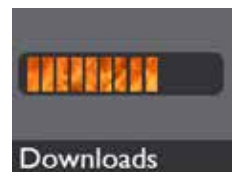
Wünsche

Ich möchte allen Anwesenden und deren Angehörigen von ganzem Herzen ein gesundes, ruhiges und schönes Jahr 2020 wünschen. Lasst uns gemeinsam hoffnungsvoll in ein neues Jahrzehnt starten. Wir alle können mit Mut und Zuversicht unseren Teil dazu beitragen, dass wir in zehn Jahren ein positives Resümee ziehen können.

Die Liste der Einsätze des Jahres 2019

... finden Sie online auf www.feuerwehr-wedel.de

... per Klick auf das Symbol „Downloads“ (siehe rechts) im rechten Seitenbereich



Wir trauern um
Herbert Wulf
1931 – 2019



BERICHT DES SCHRIFTFÜHRERS

OLM Jan Höhs

Personalbestand zum 1.1.2019

- 105 aktive Kameradinnen und Kameraden
- 11 Gastfeuerwehrleute

Personalbestand zum 31.12.2019

- 101 aktive Kameradinnen und Kameraden
- 2 Mitglieder in der Verwaltungsabteilung
- 8 Gastfeuerwehrleute

Dienstbeteiligung

Die durchschnittliche Dienstbeteiligung über das Jahr betrug 65,2 Prozent. Daraus ergibt sich eine Stundenzahl von 7.077,5 Stunden für die Teilnahme an den regelmäßigen Dienstabenden. Darin sind noch nicht die vielen Stunden enthalten, die die Kameradinnen und Kameraden selbständig für die Weiterbildung oder die Kreisausbildung aufgewendet haben.

Administrative Tätigkeiten

Auch 2019 habe ich wieder die Pflege der Personaldaten, die Koordination verschiedener Wahltermine und Anmeldungen für Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene sowie andere administrative Tätigkeiten für Euch erledigt. Dabei hat mich auch in diesem Jahr Britta Heinemann wieder hilfreich unterstützt – vielen Dank dafür.

Zum Jahresbeginn steht wie üblich die Vorbereitung für diese Jahreshauptversammlung im Vordergrund. Wie gewohnt haben wir eine kleine Broschüre mit den heutigen Berichten erstellt. Hier gilt mein ganz besonderer Dank dem Kameraden Holger

Koschek, der auch wieder für die Präsentation im Hintergrund verantwortlich ist.

Für 2019 hatten wir beschlossen, die Vorstandssitzungen alle zwei Monate durchzuführen, um sie jeweils zeitlich kürzer zu gestalten. Dies war nur leider bedingt erfolgreich.

Auch 2019 wurden wieder die Protokolle von den Wehrversammlungen, Wahl Niederschriften und die sechs Protokolle von Vorstandssitzungen und das Protokoll der Jahreshauptversammlung angefertigt. Für Ehrungen und Beförderungen wurden die entsprechenden Urkunden vorbereitet und gedruckt.

Die Einladungen zu Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen ergaben in Summe mehr als 1.000 Briefe, die gefaltet und eingetütet werden mussten.

Auch im abgelaufenen Jahr haben wir wieder einige Kameraden zu Gesprächen einladen müssen. Hierzu wurden die Protokolle erstellt und in den Personalunterlagen hinterlegt.

Mehr Wahlen als üblich

Im Jahr 2019 standen mehr Wahlen als üblich an. So wurden die Gruppenführer für das HLF 2, das neue HLF 1 und das LF 10/6 sowie der Wehrführer und der Zugführer für den 2. Zug gewählt. Hierfür mussten die Wahlunterlagen vorbereitet und die entsprechenden Benachrichtigungen an die Stadt und den Kreisfeuerwehrverband übermittelt werden. Darüber hinaus haben wir beschlossen, auch über die Aufnahme neuer Kameradinnen und Kameraden geheim abzustimmen. Dies erhöht leider den bürokratischen Aufwand erheblich.

Alle genannten Unterlagen liegen an meinem Platz zur Einsicht aus.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen eine schöne Veranstaltung und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

AUFKLÄRUNG UND BRANDSCHUTZERZIEHUNG

HBM*** Uwe Brandt
OLM Philip Brandt
FF Britta Heinemann

Das Berichtsjahr 2019 war etwas ruhiger als die vorvergangenen Jahre. Da die Brandschutzerziehung jetzt fest in den Lehrplan der Grundschulen integriert ist, kann ein Großteil der Brandschutzerziehung von den Lehrkräften eigenverantwortlich im Unterricht durchgeführt werden.

Schulungen von Firmen konnten mangels Zeit nur in sehr begrenztem Umfang durchgeführt werden.

Hauptamtliche Unterstützung gewünscht

Dieses Problem ließe sich lösen, indem die Aufgabe hauptamtlich erledigt wird. Potenzial und genügend Anfragen gäbe es.

Der Zeitaufwand im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes ist weiter stark angestiegen. Gründe hierfür sind neu installierte Brandmeldeanlagen, die von der Feuerwehr zu betreuen sind, eine Zunahme an Brandverhütungsschauen durch die Kreisbauaufsicht und nicht zuletzt unzählige Anfragen von Architekten und Errichtern.

Mehr Arbeit im vorbeugenden Brandschutz

In diesem Aufgabenbereich sind besonders die sehr zeitintensiven Planungsgespräche mit den Verantwortlichen hervorzuheben. Andererseits ist es für die

Den Nachwuchs an das Thema Brandschutz heranführen

Neben der Aufklärung in Kindergarten und Grundschule tragen auch öffentliche Veranstaltungen dazu bei, schon die Jüngsten für den vorbeugenden Brandschutz zu sensibilisieren.





Feuerwehr sehr wichtig, bei solchen einsatzrelevanten Fragen aktiv eingebunden zu sein. Auch hier könnte eine Hauptamtlichkeit spürbar Entlastung bringen.

Bei Vor-Ort-Terminen sowie Brandschauen in verschiedenen Einrichtungen haben Vertreter der Stadt Wedel und der Feuerwehr gemeinsam mit den Verantwortlichen Lösungsmöglichkeiten in Brandschutzfragen erarbeitet. So konnte ein optimales Arbeitsfeld für die Feuerwehr und für die betroffenen Institutionen geschaffen werden.

Zu allen Wedeler Institutionen und Betrieben pflegen wir als Feuerwehr ein über viele Jahre aufgebautes vertrauensvolles Verhältnis, das uns nicht zuletzt auch bei den Einsätzen die Arbeit oft erheblich erleichtert.

Aufklärung in Kindergarten und Grundschule

Unsere Kernaufgabe ist aber nach wie vor die Brandschutzerziehung und Aufklärung der Kindergarten- und Grundschulkinder. Das hatte auch im Berichtsjahr 2019 Priorität. Diverse Gruppen wurden durch die Feuerwache geführt, um ihnen die Arbeit und die Aufgaben der Feuerwehr näher zu bringen. In altersgerecht geführten Gesprächen wurde den Jüngsten das richtige Verhalten im Brandfall beigebracht. Strahlende Kinderaugen am Ende dieser Veranstaltungen waren immer unser Lohn, den wir dankbar entgegengenommen haben.

Fazit

Es ist nicht immer einfach, allen zeitlichen Ansprüchen und Vorstellungen gerecht zu werden. Viele vergessen, dass wir eine Freiwillige Feuerwehr sind und ein Großteil der Brandschutzerziehung ehrenamtlich geleistet werden muss.

Bei den im Berichtsjahr zu bewältigen Einsätzen hat kein einziges Kind durch Brandverletzungen einen gesundheitlichen Schaden davongetragen. Ganz im Gegenteil: Kinder und Jugendliche haben vorbildliche Notrufe abgesetzt, die uns eine schnelle und zielgerichtete Hilfe ermöglichten. Somit sind wir auch im Jahr 2019 unserem Anspruch, Gefahren für die Bürger nicht nur abzuwehren, wenn sie bereits entstanden sind, sondern durch Aufklärung vorzubeugen, wieder mehr als gerecht geworden.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, wendeten die Brandschutzerzieher und Aufklärer zusätzlich zum Dienst- und Einsatzgeschehen insgesamt mehr als 100 Arbeitsstunden auf – die meisten davon ehrenamtlich.



BEFÖRDERUNGEN UND EHRUNGEN

Übernahmen und Beförderungen

Übernahme aus der Jugendfeuerwehr Wedel in die Einsatzabteilung und Beförderung zum Feuerwehrmann

- JFM Sebastian Abel
- JFM Niklas Konetzny
- JFM Tom Kuhlmann
- JFM Paul Nütz
- JFM Vincent Schütte

Aufnahme in die Feuerwehr Wedel und Beförderung zum Feuerwehrmann

- ANW Philipp Heimann
- ANW Niklas Winks

Aufnahme in die Feuerwehr Wedel

- HFM Kai Krüll
- LM Jan Struve

Beförderungen zur Oberfeuerwehrfrau / zum Oberfeuerwehrmann

- FM Richard Angermeyer
- FM Lucas Hinz
- FM Pascal Krebs
- FF Marie Kühn
- FF Susanne Lustig
- FM Fabian Sanftleben
- FM Jens Zwicker

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann

- OFM Jens Latza
- OFM Volkmar Scholz
- OFM Alexander Witt

Beförderung zum Löschmeister

- HFM Andreas Löffler
- HFM Cedric Uhlemann



Ehrungen

20 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- LM Knut Ahlers
- LM Michael Wegener

30 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- LM Peter Möller-Nolting
- LM Thomas Mansen

40 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- OLM Peter Steinbach
- OLM Volker Tiede

50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- LM Roland Brandenburg
- BM Hans-Rudolf Lefs
- LM Martin Skowronek

Verleihung des Brandschutz-Ehrenzeichens in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit

- LM Karsten Fligg
- HBM*** Sven Mähl

Verleihung des Brandschutz-Ehrenzeichens in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit

- OLM Peter Steinbach

Verleihung des Brandschutzehrenzeichens in Gold für 50-jährige aktive Dienstzeit

- BM Hans-Rudolf Lefs

Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens (dFFA)

- Christopher Genz (Bronze)
- Jens Benölken (Silber)
- Matthias Schäfer (Silber)
- Holger Koschek (Gold)
- Sven Mähl (Gold)
- Julian Malz (Gold)

BERICHT DER JUGEND- FEUERWEHR

LM Lucas Sandweg
(Jugendfeuerwehrwart)
und der Jugendausschuss
der Jugendfeuerwehr
Wedel

Auch 2019 war unser Terminkalender wieder gut gefüllt mit einem bunten Programm aus zahlreichen Ereignissen und Erlebnissen. Diese wollen wir Euch in unserem Bericht ein wenig widerspiegeln. Allseits bekannt starten wir mit Zahlen, Daten und Fakten der Jugendfeuerwehr. Sie gehören einfach zu einer jeden Jahreshauptversammlung dazu. Los geht's!

Personalentwicklung und Dienste

Das Dienstjahr 2019 haben wir mit 28 Jugendlichen begonnen, davon sechs Mädchen und 22 Jungen.

Verabschiedungen aus unterschiedlichen Gründen

Über das Dienstjahr 2019 haben uns einige Jugendliche verlassen. Schule, Beruf oder andere Interessen waren die Gründe dafür.

Auch heute müssen wir uns von fünf Kameraden verabschieden – kompetente und engagierte Mitglieder, aber auch Freunde, die wir an die Einsatzabteilung übergeben. Wir wünschen Sebastian Abel, Niklas Konetzny, Tom Kuhlmann, Paul Nütz, Marvin Paulsen und Vincent Schütte alles Gute und einen guten Start als Feuerwehrmänner in der Einsatzabteilung.

Somit starten wir in das Dienstjahr 2020 mit 23 Jugendlichen, davon sechs Mädchen und 17 Jungen. Auf unser Warteliste befinden sich aktuell zwölf Jugendliche, die allesamt das notwendige Mindestalter noch nicht erreicht haben.

Vielfältige Dienste mit engagierter Unterstützung

Im vergangenen Jahr sah der Dienstplan 27 Pflichtdienste vor, die größtenteils durch unsere Ausbilder der Jugendfeuerwehr, aber auch teilweise durch uns mit spannenden und lehrreichen Themen gefüllt und gestaltet wurden. Über das Jahr galt es schließlich auch wieder, Jugendliche auf die Jugendflamme und die Leistungsspanne vorzubereiten.

Neben den üblichen feuerwehrtechnischen Themen standen wie immer auch Themen zur Gruppenstärkung und der allgemeinen Bildung auf dem Dienstplan. Zusätzlich konnten wir auf die Unterstützung vieler Kameradinnen und Kameraden aus der Einsatzabteilung bauen, die den Jugendfeuerwehrausbildern bei der Schulungsgestaltung für verschiedene Themen geholfen haben.

Zusätzlich gab es vier Feriendienste. Diese Dienste sind freiwillig. Der Spaß steht hier noch mehr im Fokus als bei anderen Diensten.

Traditionell hohe Dienstbeteiligung

Die Dienstbeteiligung war im vergangenen Jahr mit 65 Prozent wieder überdurchschnittlich hoch. Im Schnitt waren bei den Diensten 19 Jugendliche anwesend.

Bei der Feuerwehr gilt der Grundsatz „Der Eintritt ist freiwillig, alles andere ist Pflicht“. Dieses Prinzip sollte auch von uns Jugendlichen gelebt werden, schließlich opfern unsere Ausbilder viel Freizeit, um uns das Thema Feuerwehr in seiner Vielfalt näher zu bringen.



Highlights

Auch das Jahr 2019 war wieder von Highlights geprägt. Gestartet sind wir am 26. Januar mit einem „Teamtag“. Dazu sind wir in den Kletterpark nach Wilhelmsburg gefahren und haben uns in der Halle ausgepowert. Weiter ging es mit der Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung am 15. Februar. Traditionell waren wir auch beim Osterfeuer mit dabei und haben Stockbrot angeboten. Am 28. April haben wir am verkaufsoffenen Sonntag den Förderverein unterstützt und Würstchen gegrillt.

Pfingstzeltlager mit Hindernis und Fairness

Das diesjährige Pfingstzeltlager führte uns in diesem Jahr nach Quickborn. Gut gelaunt und motiviert sind wir gestartet. Gestört wurde dieses Highlight mit einer kompletten Evakuierung des Camps

wegen eines drohenden Unwetters, das aber an uns vorbeizug. Weiter ging es mit dem Rahmenprogramm und zahlreichen Wettkämpfen. Bei der Siegerehrung wurden wir mit dem Fairness-Pokal belohnt und fuhren zufrieden nach Hause.

Am 21. September galt es, die im Vorjahr beim Projekt „Jugendfeuerwehr macht Schule“ gewonnenen Freikarten für den HANSA-PARK einzulösen. Wir haben dort bei bestem Wetter einen tollen Tag verbracht.

24-Stunden-Dienst

Weiter ging es am letzten Septemberwochenende mit dem 24-Stunden-Dienst. Dieses Mal waren wir Gastgeber. Wir haben die Jugendfeuerwehr Holm/Hetlingen zu uns in die Wache eingeladen und gemischte Teams gebildet, die wir auf die einzelnen Fahrzeuge aufteilten. Dann waren wir einsatzbereit.



24-Stunden-Dienst

Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Holm/Hetlingen durften einen Tag und eine Nacht lang verschiedene Übungseinsätze bewältigt werden. Dabei war stets Teamwork gefordert.

Nun galt es, für die nächsten 24 Stunden mehrere unterschiedliche Übungslagen abzuarbeiten. Dazu gehörten eine Ölspur, eine ausgelöste Brandmeldeanlage und das Auffinden einer vermissten Person am Strandbad. Als Abschlussübung musste ein Brand in einer Gartenlaube gelöscht werden. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten 24-Stunden-Dienst, der in diesem Jahr in Holm stattfinden wird.

Traditioneller Jahresausklang

Beim Laternelaufen im November haben wir auch in diesem Jahr den Umzug mit Fackeln begleitet und Waffeln für Jung und Alt gebacken.

Abgeschlossen haben wir das Jahr mit unserer Weihnachtsfeier. Wir haben gebowlt und anschließend in der Wache zusammen Pizza gegessen. Vielen Dank an dieser Stelle auch noch einmal an die Eltern, die eine Pizza für uns zubereitet haben.

Dank

Es ist wie immer schwierig, jedem zu danken und niemanden zu vergessen. Daher möchten wir uns bei all unseren Unterstützern und Förderern ganz herzlich bedanken.

Den Kameraden der Einsatzabteilung, die uns bei unseren Übungs- und Ausbildungsdiensten sowie bei Ausfahrten zahlreich unterstützt haben, danken wir für ihr Engagement und die investierte Zeit.

Beim Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wedel möchten wir uns im Speziellen für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Wir danken ganz herzlich unseren Jugendwarten Lucas Sandweg, Sven Kühn und Andreas Löffler und last but not least unseren Ausbildern und Betreuern Philip Brandt, Björn Dege, Laura Essig, Kai Krüll, Marie Kühn, Niklas Münchow, Florian Naujok, Niklas Winks und Alexander Witt. Sie haben wieder unzählige Stunden in die Ausbildungs- und Übungsdienste, die Vor- und Nachbereitungen sowie die Ausfahrten gesteckt. Drei von ihnen haben im Frühjahr sogar ihren JuLeiCa-Lehrgang beim Kreisjugendring absolviert.

Ein dickes Danke von mir geht an meinen Jugendausschuss und die gesamte Jugendfeuerwehr für das gemeinsam gemeisterte Jahr und die gute Zusammenarbeit.

Danke an dieser Stelle auch für die vergangenen Jahre, in denen ich Teil dieser Jugendfeuerwehr sein durfte. Denn auch ich wechsele in die Einsatzabteilung. Ich wünsche euch allen weiterhin alles Gute und viel Spaß im Team.

Der auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr neu gewählte Jugendausschuss
v.l.n.r.: Cedric Müller (Gruppenführer Gruppe 1), Lina-Michelle Hartmann (Gruppenführerin Gruppe 2 und stellvertretende Jugendgruppenleiterin), Lara Müller (Jugendgruppenleiterin), Paul Mommsen (Schriftwart)



BERICHT DES SICHERHEITS- BEAUFTRAGTEN

OLM Jan Höhs

Seit zwölf Jahren bin ich jetzt euer Sicherheitsbeauftragter und muss leider berichten, dass es auch im abgelaufenen Jahr wieder einige Vorfälle gegeben hat.

Rückgang um elf Fälle, aber mehr Arztbesuche

Positiv ist jedoch der Trend: Die protokollierten 19 Vorfälle bedeuteten einen Rückgang um elf Fälle im Vergleich zum Jahr 2018. Leider mussten mehr Kameradinnen und Kameraden einen Arzt aufsuchen. Deshalb wurden im Jahr 2019 sieben Unfallberichte erstellt und an die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse (HFUK) gemeldet.

Die Vorfälle gliedern sich wie folgt:

- 8 Handverletzungen
- 3 Sportunfälle
- 1 Fahrradunfall/Sturz
- 1 Verletzung am Auge
- 5 Beinverletzungen
- 1 Kopfverletzung

Leider bleibt das Zeltlager der Jugendfeuerwehren nicht immer von schmerzliche Vorfällen verschont. Im abgelaufenen Jahr traf es einen Betreuer und einen Kameraden der Jugendfeuerwehr.

Persönliche Schutzausrüstung besser nutzen

Die hohe Zahl an Handverletzungen hätte sicherlich durch das Tragen von Schutzhandschuhen vermindert werden können. Ich hoffe, dass die neue Einsatzschutzkleidung mit den passend darauf abgestimmten Handschuhen diese Gefahren reduziert.

Dennoch bin ich stolz auf unsere Wedeler Feuerwehrfrauen und -männer und bin mir sicher, dass sie auch in diesem Jahr wieder ihren Dienst und Einsatz zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger umsichtig und mit einem hohen Maß an Sicherheit durchführen werden.

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden und ihren Familien ein gesundes und unfallfreies Jahr 2020.

ATEMSCHUTZ UND HYGIENE- SCHUTZ

BM Norbert Carstens
OLM Philip Brandt
LM Kevin Evers
LM Andreas Pols

Im Berichtsjahr 2019 wurde im Bereich Atemschutz besonders großer Wert auf die Gesundheit der Kameradinnen und Kameraden gelegt. Die Folgen einer Krebserkrankung, hervorgerufen durch eine Kontamination im Feuerwehrdienst, sind verheerend. War in der Vergangenheit ein dreckiger, rußgeschwärtzter Helm das Status-

symbol eines Feuerhelden, so ist heute eine konsequente Einsatzstellenhygiene das Ziel dieser Feuerwehr. Unser Bestreben war es, uns im laufenden Berichtsjahr dieser Aufgabe zu stellen.

Einsatzstellenhygiene

Anfang 2019 wurden alle Kameradinnen und Kameraden bei einer Informationsveranstaltung des Vereins FEUERKREBS e.V. für das Thema sensibilisiert. Auch die für uns zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Anschließend wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, um schnellstmöglich eine Verbesserung der Einsatzstellenhygiene zu erreichen. Reinigungstücher für jede Kameradin und für jeden Kameraden wurden kurzfristig beschafft. Trainingsanzüge

Atemschutzausbildung

In der feststoffbefeierten Übungsanlage des Atomkraftwerks Brokdorf wurden in einem vierstündigen Trainingsprogramm viele praxisrelevante Themen unter realitätsnahen Bedingungen vermittelt.





als Wechselkleidung werden auf den Einsatzfahrzeugen mitgeführt, ebenso wie Auskleidesäcke zum sicheren Transport der kontaminierten Einsatzschutzkleidung. Für Großeinsätze verfügt der Gerätewagen Logistik (GWL) über ein Modul „Einsatzstellenhygiene“, bestehend aus drei Rollboxen: Box 1 nimmt kontaminierte Gerätschaften auf, Box 2 enthält Ersatz-Einsatzschutzkleidung, in Box 3 befinden sich Wechselbekleidung, Hygienematerialien und Handtücher. Des Weiteren wird eine mobile Umkleidekabine mitgeführt.

Bei der Neubeschaffung von Einsatzfahrzeugen wurde schon in der Vergangenheit darauf geachtet, dass ein so genanntes Hygiene-Bord verbaut ist, um bereits an der Einsatzstelle eine Grobreinigung durchführen zu können.

Wir möchten betonen, dass auch das Thema Einsatzstellenhygiene ein dynamischer Prozess ist und immer weiterverfolgt werden muss.

Atenschutz

Die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger wird durch die für den Bereich Atemschutz zuständigen Kameraden gewährleistet.

Heißausbildung im AKW Brokdorf

Am 2. November 2019 fuhren zwölf Atemschutzgeräteträger und ein Ausbilder der Freiwilligen Feuerwehr Wedel zum Kernkraftwerk Brokdorf, um dort in einer feststoffbefeuerten Übungsanlage zu trainieren. Das vierstündige schweißtreibende Ausbildungsprogramm umfasste die Wärmegewöhnung mit einer Rauchgasdurchzündung, ein Hohlstrahlrohrtraining, indirekte Löschverfahren, das taktische Vorgehen in einen Brandraum sowie die hydromechanische Entrauchung eines Raumes.

Die Freiwillige Feuerwehr Wedel bedankt sich ganz herzlich bei der Werkfeuerwehr des Kernkraftwerks Brokdorf und deren Ausbildern, die den Wedeler Brandschützern einen lehrreichen und spannenden Tag beschert haben.

Jährliche Belastungsübung

Alle Atemschutzgeräteträger müssen jährlich eine Belastungsübung durchlaufen. Im Berichtsjahr konnten wir wieder die mobile Atemschutzstrecke der Feuerwehr Hamburg nutzen, die zu diesem Zweck auf dem Hof unserer Feuerwache Station gemacht hat. Zur besseren Organisation und zügigen Durchführung der Übung haben wir im Vorwege eine Liste mit den verfügbaren Übungsterminen und Uhrzeiten ausgehängt.

Ausbildung im Fire Trainer und interne Fortbildung

Einige Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger nahmen die vom Kreisfeuerwehrverband Pinneberg angebotene Ausbildung im Fire Trainer wahr. Hierbei handelt es sich um einen speziell aufgebauten Sattelaufleger, in dem sich auf 42 Quadratmetern fünf computergesteuerte Brandstellen und eine Flash-Over-Simulation darstellen lassen. Dieses Spezialfahrzeug wird alle zwei Jahre vom Kreisfeuerwehrverband für die Wehren des Kreises Pinneberg angemietet.

Unser Team von Ausbildern bot vor Ort an der Feuerwache Wedel ein vielfältiges Fortbildungsprogramm an. Es umfasste das Tragen von Chemikalienschutzanzügen (CSA) sowie Trainings zum Umgang mit Strahlrohren und der Wärmebildkamera. Außerdem wurden an den Dienstabenden routinemäßige Atemschutzübungen durchgeführt. Trotz der glücklicherweise immer seltener werdenden Brände ist es wichtig, eine fundierte Schulung der Atemschutzkräfte sicherzustellen. Nur so ist gewährleistet, dass ein Atemschutzeinsatz reibungslos durchgeführt werden kann, wenn es wirklich drauf ankommt.

Ausbildung auf Kreisebene

Die Freiwillige Feuerwehr Wedel stellt für den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg viele Kreisausbilder, darunter auch im Bereich Atemschutz.

Neben dem Kreisfachwart Norbert Carstens sind die Kameraden Philip Brandt, Kevin Evers und Andreas Pols als Ausbilder nicht nur in Wedel, sondern auch auf Kreisebene tätig.

Gerätebestand, Prüfungen und Wartungen

- 127 Atemanschlüsse (Masken) Überdruck
- 120 CFK-Atemluftflaschen Composite
- 59 Atemschutzgeräte MSA Air-Go
- 8 Übungsgeräte MSA BD 96AE
- 8 Stahl-Atemluftflaschen
- 8 Atemschutzgeräte Air-Go Langzeitatmer
- 2 Rettungs-Atemschutzgeräte DB 96

Alle Atemschutzgeräte sind mit einem MSA Motion-SCOUT Totmann-/Bewegungslosmelder und Blitzleuchte ausgerüstet.

Für Gefahrguteinsätze stehen den Einsatzkräften acht Chemikalienschutzanzüge sowie vier Übungsanzüge zur Verfügung.

All diese Gerätschaften unterliegen einer turnusmäßigen Prüfung und Wartung. Die im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen gliedern sich wie folgt:

- 394 Reinigungen/Desinfektionen von Atemanschlüssen (Masken)
- 214 Reinigungen und Prüfungen von Atemschutzgeräten
- 14 Prüfungen von Chemikalienschutzanzügen
- 44 Prüfungen von Rettungswesten
- 45 Prüfungen und Kalibrierungen von Messgeräten

Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr besuchten die Atemschutzgeräte- warte verschiedene Fortbildungen für den Bereich Atemschutz. Die dabei erworbenen Zertifizierungen sind in der Regel nur drei Jahre gültig. Der für den Atemschutz verantwortliche Gerätewart Norbert Carstens verfügt über eine komplette Ausbildung in allen Bereichen, die beiden anderen Gerätewarte über die erforderliche Teilausbildung.

Unterstützt wird Norbert Carstens bei der Ausbildung, aber auch nach großen Einsätzen durch die Kameraden Kevin Evers, Philip Brandt und Andreas Pols. Auch diese Kameraden besitzen alle erforderlichen Qualifikationen.



FeuerKrebs gUG

(haftungsbeschränkt)

Gesellschaft zur Förderung und nachhaltigen Verbesserung
der Gesundheits- und Arbeitsbedingungen von Feuerwehrleuten



Wahre Helden schützen sich -

auch danach !

Krebs tötet !

Feuerwehrleute haben ein 30% höheres Krebsrisiko!



BERICHT DER ARBEITSGRUPPE BESCHAFFUNG

1.HBM Michael Rein
HBM*** Uwe Brandt
BM Kai Körner
BM Sebastian Meisel

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2019 wurden mit Unterstützung des Beschaffungsausschusses drei Projekte realisiert.

Hilfeleistungslöschfahrzeug

Zum einen musste mit erheblichem Zeitaufwand das in Bau befindliche Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 1 betreut werden. Es war nicht immer ganz einfach, der Firma Rosenbauer in Luckenwalde als Auftragnehmer unsere klaren und eindeutigen Vorstellungen zur Konzeption des Fahrzeugs zu vermitteln. Der Auftragnehmer hätte sich nur an die eindeutigen und umfangreichen Vorgaben unserer Ausschreibung halten müssen. Stattdessen waren viele Telefonate sowie ein umfangreicher Mailverkehr mit den Projektleitern des zu bauenden Fahrzeugs nötig, um das hier präsentierte Ergebnis zu erzielen. Erwähnenswert ist, dass die Gruppe Keller, der das Fahrzeug hier in Wedel zugeordnet ist, immer im engen Kontakt mit uns stand, um im Rahmen der Möglichkeiten Ideen einzubringen.

Um den finanziellen Rahmen nicht zu sprengen, wurde hinsichtlich der Fahrzeugbeladung ein für uns ungewöhnlicher Weg eingeschlagen. „Aus Drei mach Eins“, das bedeutet: Die Beladung des neuen HLF 1 setzt sich zusammen aus Teilen der Beladung des bisherigen HLF 1 und des außer Dienst zu stellenden LF 16 sowie aus neu beschafften Gerätschaften. Es war nicht immer ganz einfach, den Überblick zu behalten, aber am 22. Mai 2019 konnten wir uns mit dem Wechselladerfahrzeug und einem Transportcontainer voller Gerätschaften auf den

Weg zur Firma Rosenbauer nach Luckenwalde machen. Alle Geräte, die später auf dem neuen Fahrzeug gelagert werden, müssen nämlich zu Baubeginn beim Hersteller sein, damit die Geräteräume passend geplant und ausgeführt werden.

Nach erfolgter Aufforderung zur Gebotsabgabe wurde das auszumusternde Fahrzeug LF 16 (Baujahr 1997) Ende Juli 2019 an einen Fahrzeugaufkäufer für alte Feuerwehrfahrzeuge verkauft. Vielleicht erlebt unser LF 16 irgendwo in Afrika ein zweites Feuerwehrleben.

Von diesem Moment an war die Gruppe Keller heimatlos.

Am 8. Oktober 2019 fand im Werk Luckenwalde die Rohbaubesprechung statt. Wir waren den ganzen Tag unterwegs, um alles perfekt und ausschreibungskonform geliefert zu bekommen. Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen und den Monteuren, die an unserem Fahrzeug mit dem Ausbau beschäftigt waren, wurden letzte Details besprochen und für aufgetretene Probleme Lösungen gesucht und gefunden.

Gemeinsam mit Frau Heinemann von der zentralen Vergabestelle der Stadt Wedel und den Mitgliedern des Beschaffungsausschusses sowie der Gruppenführung HLF 1 waren wir am 18. und 19. November 2019 wieder in Luckenwalde. Nach einer intensiven Kontrolle aller Positionen, wie in der Leistungsbeschreibung vorgegeben, konnten wir schließlich ein Fahrzeug abnehmen und übernehmen, das all unseren Vorgaben entsprach. Ab diesem Tag hatte die Heimatlosigkeit der Gruppe Keller ein Ende.

Mit der Lieferung des neuen HLF 1 verfügt die Freiwillige Feuerwehr Wedel über ein zeitgemäßes und hochmodernes Fahrzeug für den Erstangriff im Brandeinsatz sowie für die technische Hilfe.

Zusammen mit dem Tanklöschfahrzeug TLF 1 (Baujahr 2013) und den Hilfeleistungslöschfahrzeugen HLF 1 (2019) und HLF 2 (2018) steht uns jetzt eine neue zukunftsweisende Fahrzeuggeneration mit gleichwertiger Technik für den Einsatzdienst zur Verfügung. Von großem Vorteil ist die einheitliche Pumpenbedienung und Fahrzeugtechnik. Ebenso ist die Geräteräumteilung der drei Fahrzeuge fast identisch.



Einsatzschutzkleidung

Mitte Februar 2019 wurde die Leistungsbeschreibung für das zweite Projekt veröffentlicht: die Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung.

Auf der Messe „Rett-Mobil“ in Fulda und vor Ort in Wedel wurden unterschiedliche Produkte verschiedener Hersteller begutachtet und getestet. Einige Kameraden hatten die Gelegenheit, in einem Trageversuch praktische Erfahrungen zu sammeln. Aus all diesen Erkenntnissen wurde ein Leistungsverzeichnis erstellt.

Nach Eingang und Wertung der Angebote durch die zentrale Vergabestelle der Stadt Wedel bekam die Firma S-Gard aus Heinsberg den Zuschlag für die Lieferung unserer neuen Einsatzschutzkleidung. Damit die Kleidung wie angegossen passt, lieferte die Firma S-Gard kurz nach Auftragserteilung Muster in allen Größen zur Anprobe nach Wedel.

Man kann es kaum glauben, aber auch bei nicht technischen Produkten läuft nicht immer alles glatt. So wurde bei der Abnahmeprüfung der Einsatzschutzkleidung festgestellt, dass die Klettstreifen an den Jacken

sowie die Koller nicht den Vorgaben der Ausschreibung entsprachen. Alle Jacken mussten deshalb zur Nachbesserung zum Hersteller zurückgeschickt werden. Nach Beseitigung des Mangels konnte die neue Einsatzschutzkleidung kurz vor den Weihnachtstagen an die Kameradinnen und Kameraden ausgegeben werden.

Optisch haben wir uns stark verändert. Statt schwarzblau tragen wir jetzt wie viele andere Feuerwehren gold-schwarzblau. So lassen sich Verschmutzungen viel früher erkennen und beseitigen – ein wichtiger Beitrag zur Einsatzhygiene.

Bei der Beschaffung wurde größter Wert auf hohe Funktionalität, gute Ausstattung und leistungsfähige Materialien gelegt. Ergänzend zur Bekleidung wurden für alle Kameradinnen und Kameraden auch neue Schutzhandschuhe beschafft.

Abrollbehälter Tank

Im Mai konnte auf der Messe „Rett-Mobil“ in Fulda nach erfolgter Ausschreibung erstmals ein Auftrag an einen Auftragnehmer persönlich übergeben

Neue Einsatzschutzkleidung

Bei Dunkelheit besser gesehen werden und Verschmutzung schneller erkennen: Nur zwei der vielen Vorteile der neuen Einsatzschutzkleidung.



Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 1

Der Neuzugang bei der Feuerwehr Wedel dient dem Erstangriff im Brandeinsatz und der technischen Hilfe.

werden. Im Beisein der zentralen Vergabestelle der Stadt Wedel und der Wehrführung erhielt die Geschäftsführung der Firma GSF Sonderfahrzeugbau der Auftrag für den Bau eines Abrollbehälters (AB) Tank. Hiermit war Projekt Nummer 3 gestartet.

Der Abrollbehälter soll in allen mit Löschwasser unterversorgten Gebieten eine zeitliche Entlastung für die erste Phase des Löscheinsatzes bringen. Mit dem vorgesehenen Wassertankvolumen von 8.000 Litern wird die Zeit überbrückt, bis Löschwasser aus größerer Entfernung mittels langer Schlauchleitungen herangeführt werden kann. Um unabhängig von einem Löschfahrzeug arbeiten zu können, wird der Abrollbehälter mit einer Tragkraftspritze ausgestattet. Nichtsdestotrotz ist der Abrollbehälter nur eine erste schnelle Hilfe, die keine unabhängige Wasserversorgung ersetzen kann. Aufgrund der hohen Auslastung beim Auftragnehmer wird erst in diesen Tagen mit dem Bau des Abrollbehälters begonnen. Die Auslieferung ist für das dritte Quartal 2020 geplant.

Ausblick auf das Jahr 2020

Die Vorbereitungen für die Ausschreibung eines zusätzlichen Wechselladerfahrzeugs mit Ladekran und für einen Abrollbehälter Aufenthalt laufen auf Hochtouren. Ein erster Entwurf ist fertig und wartet auf den Feinschliff.

Zudem wurde eine Entwurfsfassung für die Umrüstung der Atemschutztechnik erstellt. Diese ist notwendig, da die von uns verwendeten Masken und Lungenautomaten vom Hersteller abgekündigt wurden und es keine Ersatzteile mehr gibt.

2020 wird ein Feuerwehrjahr. In Fulda findet die Messe „Rett-Mobil“ statt, in Hannover die Messe „INTERSCHUTZ“. Gerade hier haben wir Gelegenheit, einen vorausschauenden Blick in die Feuerwehrzukunft zu werfen. Alle fünf Jahre gibt es auf der INTERSCHUTZ die Gelegenheit, alle Entwicklungen der Feuerwehrentechnik an einem Standort gebündelt zu begutachten. Wir suchen für unsere Feuerwehr die passende Technik unter Berücksichtigung der städtebaulichen Entwicklungen in Wedel.

Die vergangenen Beschaffungen haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter in die Vorplanungen eng mit einzubeziehen. Nur so ist es möglich, dass die ausgeschriebene Technik für alle gleichermaßen verständlich ist. Wir werden auch zukünftig eng und vertrauensvoll mit der Verwaltung der Stadt Wedel zusammenarbeiten.

Auf die kostspielige Unterstützung externer Firmen zur Erstellung der Ausschreibungsunterlagen können wir verzichten, denn alle Mitglieder des Beschaffungsausschusses verfügen über das notwendige Wissen und langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet. Die fast ausschließlich ehrenamtliche Arbeit und die hervorragende fachliche Zusammenarbeit mit Frau Heinemann von der zentralen Vergabestelle sparen der Stadt jährlich mehrere tausend Euro.

Bei allen Stadtvertreten und den politischen Gremien möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, sorgsam mit den Haushaltsmitteln umzugehen. Es muss aber auch klar sein, dass wir unsere Entscheidungen an der städtebaulichen Entwicklung ausrichten und im Rahmen gesetzlicher Vorschriften treffen müssen.

Abschied vom LF 16

Die Gruppe Keller beim letzten Gruppenbild mit dem alten Löschgruppenfahrzeug LF16. Nach einer kurzen heimatlosen Zeit konnte die Gruppe Mitte November 2019 ihr neues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 1 begrüßen.





www.feuerwehr-wedel.de